



Pressemitteilung

Landesvertretung
Hessen

Presse: Heike Kronenberg

Verband der Ersatzkassen e. V.

Walter-Kolb-Str. 9 – 11

60594 Frankfurt

Tel.: 0 69 / 96 21 68 – 20

Fax: 0 69 / 96 21 68 – 90

heike.kronenberg@vdek.com

www.vdek.com

 @vdek_HE

Tag der Kinderhospizarbeit am 10.02.2023

Ersatzkassen fördern die Arbeit in den 8 hessischen Kinderhospizen mit über 436.000,00 Euro – vdek-Landesvertretung Hessen dankt besonders den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern

Frankfurt, 08.02.2023 – Wenn ein Kind sterbenskrank ist, brauchen seine Eltern und Angehörigen kompetenten Beistand und Orientierungshilfen. Dabei können sie von acht ambulanten Hospizdiensten in Hessen unterstützt werden. Anlässlich des Tages der Kinderhospizarbeit am 10.02.2023 dankt Claudia Ackermann, Leiterin der vdek-Landesvertretung Hessen, insbesondere den 433 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in den ambulanten Kinderhospizdiensten: „Die Ehrenamtlichen in den ambulanten Kinderhospizdiensten sind eine wichtige Stütze für viele sterbenskranke Kinder und ihre Angehörigen. Ihr großes Engagement ermöglicht es vielen Kindern, im vertrauten Umfeld zu Hause bei ihren Familien zu sein. Dafür schulden wir ihnen großen Dank und Anerkennung. Es ist den Ersatzkassen sehr wichtig, die Arbeit in den ambulanten Kinderhospizdiensten in Hessen weiterhin zu unterstützen.“

Die Ersatzkassen sind der größte Einzelförderer unter den gesetzlichen Krankenkassen in Hessen und unterstützten die häusliche Sterbegleitung bei Kindern im letzten Jahr mit über 436.000 Euro. Alle gesetzlichen Krankenkassen in Hessen stellten im letzten Jahr insgesamt rund 922.000 Euro für die ambulante Kinderhospizförderung zur Verfügung.

Wie bei der Förderung der Hospizarbeit für Erwachsene dienen die Fördermittel hauptsächlich der Aus-, Fort- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die Kinder und ihre Angehörigen psychosozial begleiten. 2022 führten qualifizierte Ehrenamtliche in Hessen 305 Sterbebegleitungen durch. Fachkräfte bereiten sie auf diese Tätigkeit vor und unterstützen bei der Begleitung der Familien. Ferner fördern die Krankenkassen auch Sachkosten, wie z. B. Fahrtkosten und Büromaterial.

Unterstützung auch bei der Suche nach der besten Betreuung

Mit der Diagnose einer lebensverkürzenden Krankheit bei einem Kind ändert sich für die Familien das bisherige Leben radikal. Viele Fragen kommen auf: Wie möchte die Familie die letzte Lebensphase des Kindes gestalten? Möchten sie das Kind mit Hilfe von ambulanten Hospizdiensten und spezialisierten Teams zu Hause palliativ versorgen lassen? Oder ist der Aufenthalt in einem stationären Kinderhospiz die richtige Wahl? Wo gibt es im Umkreis geeignete Angebote und Einrichtungen?

„Der bevorstehende Tod des eigenen Kindes und der Abschied von ihm ist das Schlimmste, das Eltern passieren kann. Die Suche nach der bestmöglichen Betreuung kann in dieser Situation die eigenen Kräfte übersteigen. Dafür haben der vdek und die Ersatzkassen das Portal <http://www.hospizlotse.de> ins Leben gerufen. Es erleichtert die Suche nach Hilfe, damit schnell möglichst viel im Sinne der Familie organisiert werden kann. So bleibt mehr kostbare Zeit für- und miteinander“, erklärt Claudia Ackermann, Leiterin der vdek-Landesvertretung Hessen.

Was ist ein Kinderhospiz?

Kinderhospize unterscheiden sich deutlich von Hospizen für Erwachsene. Angehörige, Eltern und Geschwister von Kindern mit einer lebensverkürzenden Erkrankung werden stärker in den Prozess integriert. Auch die Dauer der Betreuung ist bei sterbenden Kindern in der Regel länger als bei Erwachsenen. Familien benötigen meist über einen längeren Zeitraum professionelle Unterstützung bei ihren oft mehrfachen Aufenthalten in stationären Kinderhospizen. Diese sind durch ein passendes Einrichtungskonzept auf die Bedürfnisse und Wünsche schwerstkranker

und sterbender Kinder eigens ausgerichtet und nicht Teil eines stationären Hospizes für Erwachsene.

Der bundesweite „Tag der Kinderhospizarbeit“ wurde erstmals 2006 begangen. Mit dem Aktionstag wird jeweils am 10. Februar auf die Situation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit lebensverkürzenden Erkrankungen und deren Familien aufmerksam gemacht.

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) ist Interessenvertretung und Dienstleistungsunternehmen aller sechs Ersatzkassen (Techniker Krankenkasse (TK), BARMER, DAK-Gesundheit, KKH Kaufmännische Krankenkasse, hkk, HEK – Hanseatische Krankenkasse). Diese versichern bundesweit mehr als 28 Millionen Menschen in Deutschland, in Hessen mit ca. 2,6 Mio. Menschen knapp die Hälfte aller gesetzlich Versicherten.